

Unternehmen, wie das hier sich uns darstellende, beginnt und durchführt, da bedrückt uns wohl das Gefühl grosser Verantwortlichkeit und es beschleicht uns manchmal der Zweifel, ob man die Kräfte und Mittel der Gemeinde in richtiger und zweckmässiger Weise verwende. Möchte Ihr Urteil dazu beitragen, solche Zweifel zu beseitigen. Gottes Segen hat bisher auf dem Baue gelegen, möge mit seiner Hilfe das Werk nun die Aufgabe erfüllen, die wir ihm zugedacht haben, möge es ein nützliches und segenbringendes Glied werden in den Einrichtungen zur Wohlfahrt unsrer guten und lieben Stadt Leipzig. Das walte Gott!

## 45.

1888. 18. August.

## Rede bei der Enthüllung des Siegesdenkmals.

Als vor nunmehr siebzehn Jahren wir unsre aus dem deutsch-französischen Kriege heimkehrenden Truppen auf diesem Platze begrüßen durften, da regte sich in unsrer Bürgerschaft der Gedanke, zur dauernden Bezeugung unsers Dankes, zur bleibenden Erinnerung an die grosse Zeit, ihre Thaten, ihre Opfer und ihre Errungenschaften ein Denkmal in unsrer Stadt zu errichten. Der Gedanke ward zum Entschluss, freiwillige Gaben strömten herbei, die Stadt trat helfend und fördernd ein, und man ging ans Werk. Jahre vergingen, bis ein ausführbarer Plan gewonnen war, weitere Jahre mussten dem schaffenden Künstler für die Ausführung des grossen, gestaltenreichen Werkes gelassen werden, aber nun soll es sich unserm sehnsüchtig harrenden Blick vollendet darstellen. Ein Tag schöner Freude ist für unsre Stadt damit angebrochen, und wir danken allen denen, welche gekommen sind, unsre Freude zu teilen und sie damit zu erhöhen. Wir sprechen insonderheit unserm allergnädigsten König und unsrer allergnädigsten Königin, allerhöchstwelche, kaum erst von weiter Ferne zum Vaterlande heimgekehrt, zu uns gekommen sind, sowie Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Geörg und höchstdessen erlauchten Kindern unsern wärmsten und ehrfurchtsvollsten Dank für die unserm Feste gewidmete huldvolle Teilnahme aus. Wir danken ganz besonders aber auch dem